

KING OF KICK 2004 im Taekwondo

Die „KICK WORLD PRODUCTION“ will Taekwondo TV-fähiger präsentieren

(APA) Die in California/USA beheimatete „Kick World Production“ (KWP) hat eine Auswahl von erfahrenen Athleten mit Welttitel und Weltmedaillen in der olympischen Mittelgewichts- (bis 80 Kilo) und Schwergewichtsklasse (über 80 Kilo) nach **Seoul/Korea vom 29. Januar bis 8. Februar** zu einem einmaligen Event eingeladen.



Unter dem Namen „**King of Kick**“ (KOK) soll nun eine Serie von Turnieren folgen. Als Vorsitzender fungiert **Nam Soo Cho** (California), ehemaliger erfolgreicher koreanischer Wettkämpfer und Olympiacoach des US-Teams und als Commissioner Herr **Ko Eui Min** (München), World Best Coach der WTF, bei diesem historischen Ereignis.

Der Kern des Organisationsteams bestand vorwiegend aus ehemaligen Olympiasiegern, Weltmeistern und Coaches aus Korea und den USA. Aus Deutschland war hierfür Herr **Kim Chul Hwan** im Einsatz.

Die Kampfrichter waren aus Mexiko, Italien, USA, Chile und Korea. Gesponsert mit über 1 Million Dollar von einem privaten Geldgeber, NIKE, KSA, dem US TV Sender CBS, dem koreanischen TV Sender SBS, Korean Air und der KWP wurden komplett neue Rahmenbedingungen, die Taekwondo spektakulärer für den Laien darstellen sollen, nach Absprache und Zustimmung der WTF geschaffen.

Regeln – Bedingungen

Die Kämpfe wurden im **Jamshil Students Sports Center**, in dem auch die olympischen Taekwondo Wettkämpfe 1988 stattfanden, in Seoul/Korea in einem Octagon mit abgrenzenden Seilen durchgeführt.

Es konnte mit einer spektakulären Technik (Kopftreffer mit einer Drehtechnik, die vom Kampfleiter angezählt werden muss) bis zu 4 Punkte erreicht werden. Es wurden keine Kampfwesten und keine Kopfschützer getragen. Dafür wurde eigens für diese Wettkämpfe eine farbige Uniform mit integrierten leichten Protektoren entworfen. Leichte Spannschützer und Sandsackhandschuhe gehörten zum Outfit.

Falls beide Kämpfer 10 Sek. lang keine Technik zeigten, erfolgte ein Signal. Danach musste innerhalb 5 Sek. eine Aktivität folgen, oder es wurde 1 Minuspunkt vergeben. Nach sechs Minuspunkten wurde der Kämpfer disqualifiziert.

In jeder der acht Ringecken befand sich ein Pfosten mit einer kleinen Stufe. Von diesen aus konnten die Kämpfer abspringen und eine Technik ausführen. Dies ergab einen Zusatzpunkt. Die Kämpfer wurden über eine große Leinwand vor dem Einmarsch angekündigt und mit einer aufwendigen Show-, Licht- und Feuereffekten zum Ring begleitet.



Jeder Kämpfer erhielt ein Thema (provokierend, meditierend u.s.w.) und eine Begleitung (Samurais, Soldaten, Tänzer usw.) für seinen Einmarsch.

Die Organisation übernahm die kompletten Flugkosten, die Unterbringung in einem 5-Sterne Hotel sowie die Verpflegung und komplette Betreuung vor Ort. Ebenso konnten die Athleten je nach gewonnen Kämpfen ein lukratives Sponsorship gewinnen.

Deutsche Teilnehmer

Aus Deutschland wurden die Schwergewichtler der Taekwondo Gemeinschaft Allgäu, der Marktoberdorfer **Marco Scheiterbauer** (2-facher Militär-Weltmeister, Vize-Weltmeister und 3-facher Worldcupmedaillengewinner) und der Nürnberger **Marcus Nitschke** (Foto) (2-facher Militär-Weltmeister und Worldcupmedaillengewinner) eingeladen. Als Coach fungierte Bundesstützpunkt- und Heimtrainer **Georg Streif** (Olympiateilnehmer 1988, Europameister 90 und Olympiacoach 2000). Ebenfalls wurde der Frankfurter **Faissal Ebnoutalib** (Vize-Olympiasieger, Weltmeisterschaftsmedaillengewinner und Europameister), der für den SSV Dachau Ost startet, im Mittelgewicht eingeladen. Betreut wurde er von Bundesstützpunktleiter und Heimtrainer **Reinhard Langer** (Olympiateilnehmer 1988 und 3-facher Europameister).

Vorbereitungen

Nachdem die „Warriors 2004“ am 31.1.2004 im Seoul Olympic Parktel untergebracht wurden, fand eine ausführliche Einführung in den bevorstehenden Event statt. Jedem Kämpfer/Betreuer Team wurde ein „Leader“ mit Limousine zugeordnet.

Danach folgten die ersten Trainingseinheiten. Die mit Spannung erwartete Einkleidung fand vor der ersten Pressekonferenz im „Lotte Hotel“ statt. Begleitet vom koreanischen TV präsentierten zuerst die Organisatoren ihr neue Ideen, die innerhalb einer Turnierserie in Korea und USA umgesetzt werden sollen. Später sollen die Finanzen gesteigert werden und die KOK Turniere weltweit stattfinden.

Nach dieser Einführung zeigten die Wettkämpfer sich in der neuen ungewohnten farbigen Kampfkleidung. Auffällig waren die ärmellosen Oberteile, die mit den Namen der Kämpfer bestickt waren. Eine ausführliche Regelerklärung folgte für die anwesende Presse, Kämpfer und Coaches. Als Abschluss die Konferenz wurde ein exklusives Essen angeboten.

Die nächsten Tage waren mit ausführlichen TV Aufnahmen und Interviews im Olympiapark und im Headquater der WTF, dem **Kukkiwon**, für die Vorstellung der Teilnehmer gefüllt. Im Kukkiwon wurden die „Warriors“ herzlich begrüßt und die Möglichkeit zum gemeinsamen Training vor mehreren TV Sendern gegeben.

Zwischen diesen Aufnahmen konnten die **Korean Team Trails 2004**, an denen auch die Tochter von Kim Chul Hwan anwesend war, besucht werden. Hier waren im üblichen Turniermodus Kämpfe auf höchster Ebene und eine große Masse an Talenten zu sehen. Die Wettkämpfe fanden am Samstag, den 7.2.2004 statt.

Wettkämpfe Mittelgewicht



Nachdem der in grüner Kampfkleidung antretende Frankfurter **Faissal Ebnoutalib** (MAR) (Foto) **Radomir Samardzic**, den unterlegenen Kanadier, stark bedrängte und mit Fuß- sowie Fausttechniken eindeutig im Griff hatte, stand er im Halbfinale dem iranischen Weltmeister, **Youssef Karami**, gegenüber. Nachdem Karami die ersten beiden Runden die „Oberhand“ behielt, versuchte Faissal in der dritten Runde das Tempo und den Druck zu erhöhen. Dies gelang ihm auch und er reduzierte den Vorsprung des Iraners.

Nachdem der durch die kurz zuvor stattfindende afrikanische Olympiaqualifikation etwas geschwächte Vizeolympiasieger von Sydney noch einmal alles auf eine Karte setzte, ging Karami trotzdem als Sieger hervor. Dieser gewann auch das sehenswerte Finale gegen den Koreaner **Sky Park**, der zuvor im Halbfinale den etwas geschwächten **Victor Estrada** aus Mexiko besiegte.



Wettkämpfe Schwergewicht

Marco Scheiterbauer, der in grüner Kampfkleidung antrat, musste gleich im 1. Kampf gegen den späteren Sieger, **Jay Lee** (KOR) antreten. Marco zeigte sich gewohnt kampfesfreudig und machte einige sehenswerte Treffer, konnte dem flexiblen Lokalmatador jedoch nicht genügend Punkte abnehmen. So kam der weltklasse Kämpfer aus Koreaner ins Halbfinale und besiegte dort über 130 Kilo schweren Norweger **Ken Holter**. Auch dieser machte es Jay Lee nicht

leicht.

Im anderen Pool kam in roter Kampfkleidung **Marcus Nitschke** (GER) kampfflos ins Halbfinale, da **Cristopher Cabezas** (COS) verletzt war. Nachdem **Stewart Gil** (USA) den agilen und technikstarken Taiwanesen **Lin Cheng** besiegte, standen sich der bullige US-Amerikaner und der drahtige Nürnberger „Rote Blitz“ gegenüber.

Marcus Nitschke, der einige Monate bevor noch einen Marathon in 2,41 Std. gelaufen ist, übernahm gleich die Initiative und punktete spektakulär mit einem **Naeryo-chagi**. **Stewart Gil** geschränkte sich im Infight mehr auf seine Fäuste und in der Mitteldistanz auf **Dyt-chagi**. Nach einem ausgeglichenen Punktestand gewann **Marcus Nitschke**, der sichtlich Spaß an diesem Turnier hatte, aufgrund seiner offensive Taktik und der Minuspunkte von Gil.

Somit waren im Finale der angekündigten „Königsklasse“ **Jay Lee** und **Marcus Nitschke** gegenüber. In einem dramatischen Kampf konnte der Koreaner etwas mehr durch seine hohen Techniken punkten und wurde verdient **King of Kick**.

Marcus Nitschke zeigte aber auch hier Spaß am Kämpfen und nutzte seine Möglichkeiten. Sein Vizetitel in diesem historischen Event ist als absolute Überraschung zu sehen. Auch in den anschließenden Interviews machte der Ausnahmekämpfer eine „gute Figur“.

Resümee

Dieses Turnier kann mit gemischten Gefühlen gesehen werden, da einige Faktoren sehr ungewohnt für die übliche Taekwondo Szene waren. Absolut positiv waren das große Presseaufbot, die sehr gute Vorstellung der Kämpfer, der Focus auf nur wenige Kämpfer und der Rahmen dieser aufwendig inszenierten Kämpfe.

Als ungewohnt stellte sich der Kampf mit nur sehr wenig Schützern (keine Kampfweste, keine Unterarmschützer, kein Kopfschutz) heraus. Hierdurch war der Kampfcharakter anders als gewohnt. Darauf müssten sich die Kämpfer in Zukunft früher einstellen. Ebenso auf den Kampf im achteckigen Ring, der eine andere Taktik verlangt und auch ein anderes Gefühl gibt. Die „Show“ um die Kämpfe war sehr publikumsträchtig. Dies ist für eine gute Medienpräsenz notwendig.

Die Kämpfer hatten den größten Teil sichtlich Spaß an dieser Veranstaltung und genossen die Medienpräsenz, die ihnen einiges abverlangte. Ebenso positiv empfanden sie den freundlichen Umgang, die exklusive Einkleidung eines Sponsors und das lukrative Sponsorship. Die Meisten würden auch in Zukunft der Einladung der KWP folgen und sich dementsprechend vorbereiten.

Ergebnisse „King of Kick“, 7.2.2004, Jamshil Stadion, Seoul/Korea

Klasse -80 KG

Karami Youssef, IRAN, 1. Platz
Park Sky, KOREA, 2. Platz
Ebnoutalib Faissal, MAROKO, 3. Platz
Estrada Victor, MEXIKO, 3. Platz
Coleman Joshua, USA, Viertelfinale
- 80 Kilo, Samardzic, Radomir, KANADA, Viertelfinale

Klasse + 80 KG

Lee Jay, KOREA, 1. Platz
Nitschke, Marcus, DEUTSCHLAND, 2. Platz
Stewart, Gil, USA, 3. Platz
Holter, Ken, NORWEGEN, 3. Platz
Scheiterbauer, Marco, DEUTSCHLAND, Viertelfinale
Pineau Oliver, KANADA, Viertelfinale
Cheng, Lin, TAIWAN, Viertelfinale
Cabezas, Cristopher, COSTA RICO, Viertelfinale

